



Seminare

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft
für das Badewesen e.V. (DGfDB)
Postfach 340201, 45074 Essen

Das
Jahresprogramm
2025

finden Sie unter
www.dgfdb.de/seminare

Hinweis: Änderungen vorbehalten;
unter www.dgfdb.de/seminare
stehen die Programme zum Download
bereit oder können angefordert werden.

*Mitgliederrabatt: 50 €

2556

Crashkurs für Wasseraufsichtskräfte - Rechte und Pflichten

28. April 2025 • online

5. Mai 2025 • online

Themen:

- Verkehrssicherungspflicht
- Haus- und Badeordnung
(Rechtliche Relevanz, Inhalte,
Fallbeispiele, Umsetzung)
- Durchführung der
Aufsichtsarten
(Anwendungsbeispiele)
- Rechte und Pflichten

Leitung:

Eric Voß, Bereichsleiter Aus- und
Fortbildung der DGfDB, und

Frank Achtzehn, Leitung Regelwerk
und Beratung der DGfDB

📍 150 €*

2577

Rechtliche Aspekte bei der Dienstplangestal- tung in Bäderbetrieben

25. September 2025 • Fulda

11. Dezember • online

Themen:

- Arbeitsrechtliche Grundlagen
der Dienstplangestaltung
- Begriff der Arbeitszeit und
Höchstarbeitszeit
- Ruhezeit und Ruhepausen
- Schichtarbeit
- Sonn- und Feiertagsarbeit
- Rufbereitschaft
- Mehrarbeit und Überstunden
- Umfang und Grenzen des
Direktionsrechts des Arbeit-
gebers
- Rechte des Betriebs-/Personal-
rates
- Arbeitsschutz (Mutterschutz,
schwerbehinderte Menschen,
Jugendliche)

- Begriff, Ziele und Bedeutung des
Dienstplans
- Definition des Dienstplans und
Rahmendienstplans
- Zu berücksichtigende Aspekte
bei der Dienstplangestaltung
- Der Dienstplan als juristisches
Dokument
- Die Technik der Dienstplan-
gestaltung
- Das Dienstplanformular und
seine Bestandteile
- Die Vorgehensweise bei der Planung
- Dienstplangestaltung und
Personalausfälle
- Überprüfung von Dienstplänen im
Rahmen einer praktischen Übung

Leitung:

Rechtsanwältin
Ruth Böckmann-Beeker,
PIW Schlüchtern

📍 650 €*

inkl. Verpflegung bzw.

📍 450 €* für online

Sie interessieren sich für ein Seminar?

Ihre Ansprechpartnerinnen:



Sonja Dördelmann
☎ 0201 87969-22
✉ s.doerdelmann@dgfdb.de



Irene Keßelring
☎ 0201 87969-13
✉ i.kesselring@dgfdb.de



Deutsche Gesellschaft
für das Badewesen

[www.dgfdb.de/
seminare](http://www.dgfdb.de/seminare)

☎ 0201 87969-20

2568

Schwimmen lernen: Kindgerecht und vielseitig vermittelt

14./15. Juli 2025 • Oberhausen

Themen:

- Schwimmen lernen im zeitlichen Wandel
- Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Schwimmen und Lernen von Kindern
- Vorstellung des Projekts Schwimmen macht Schule
- Informationen für Eltern und Kinder zu den Rahmenbedingungen und Vorbereitungen zu Hause
- Die erste Lernstufe: Das Wasser kennen lernen – Duschen, Wassertests, Wassergewöhnung in Theorie und Praxis
- Die zweite Lernstufe: Die Eigenschaften des Wassers nutzen – Wasserbewältigung in Theorie und Praxis
- Die dritte Lernstufe: Sich im Wasser fortbewegen können
- Antrieb erzeugen und in einer groben Technik umsetzen in Theorie und Praxis
- Schwimmtechniken üben und verbessern, Ausdauer gewinnen,

- Schwimmstrecken verlängern, Schwimmabzeichen abnehmen
- Kennenlernen verschiedener methodischer Ansätze zum Schwimmenlernen
- Tipps für einen kindgerechten Schwimmunterricht
- Entwickeln und Erproben eines vielseitigen Kurskonzeptes
- Literaturhinweise

Leitung:

Dr. Lilli Ahrendt

📍 875 €*

inkl. Unterkunft und Verpflegung

2532

Crashkurs R 94.05

Verkehrssicherungspflicht in öffentlichen Bädern

26. September 2025 • online

26. November 2025 • online

Themen:

- Ein- und Unterweisungen – Bedeutung/Vorteile/Verantwortung
- Kontrolle der Betriebssicherheit – DGfDB A 54 „Checkliste für die Kontrolle vor Beginn und nach Betriebsende“
- Die Richtlinie DGfDB R 94.05 von März 2023 – Organisation und Durchführung der Aufsicht

Leitung:

Eric Voß, Bereichsleiter Aus- und Fortbildung der DGfDB, und Frank Achtzehn, Leitung Regelwerk und Beratung der DGfDB

📍 150 €*

2535

Kompaktseminar: Aufbereitung von Schwimm- und Badebeckenwasser

28.–31. Oktober 2025 • Willingen/Hochsauerland

Themen:

- Wasserchemie und Wasserhygiene
- Verfahrenskombinationen zur Beckenwasser-aufbereitung
- Produkte und Anlagen
- Die hydraulischen Systeme
- Qualitätsanforderungen an das Badebeckenwasser
- Korrosion und Korrosionsschutz

Leitung:

Dipl.-Ing. H. H. Kurzmann, St. Leon-Rot, Mitglied des TA und des AK Wasseraufbereitung der DGfDB

📍 1.175 €*

inkl. Unterkunft und Verpflegung

Save the Date!

Neues Seminar in Kooperation mit der DGfNB zu Organisationspflichten in Bädern mit biologischer Wasseraufbereitung vom 1. bis 5. September (2538).

Weitere Informationen im AB 03/2025, S. 141



Bitte beachten Sie auch unsere Inhouse-Seminare, bei denen Sie Termin und Ort selbst bestimmen können. Neu im Programm: „Perspektive Leadership – Nachwuchs fördern und Talente entfalten“ mit Eric Voß und Nils Almer.

Für weitere Informationen scrollen Sie bitte nach unten auf der Webseite www.dgfdb.de/seminare.

Personalien



Daniel Pacik: Ein großer Mann des Badewesens ist gegangen

Die DGfDB-Geschäftsstelle erreichte die Nachricht, dass Daniel Pacik, langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter in unseren Arbeitskreisen und Ausschüssen, am 22. Januar in Dresden im Alter von 79 Jahren verstorben ist.

Daniel Pacik wurde am 28. September 1946 in Prag geboren. Er wuchs in einer Familie auf, die Bildung, Verantwortung und Zusammenhalt großschrieb. Seine Mutter Wenzel Slava Pacikova war Juristin, sein Vater Frantisek Pacik Ingenieur. Nach dem Abitur 1963 entschied er sich für ein Studium des Ingenieurwesens an der Universität Prag, wo er sich auf Wassertechnologie spezialisierte.

Das Jahr 1969 markierte einen tiefen Einschnitt in seinem Leben: Mit großem Mut entschied er sich, seine Heimat, die Tschechoslowakei, zu verlassen und in Deutschland ein neues Leben zu beginnen. In Zirndorf in Bayern stellte er seinen Asylantrag, sein Weg führte ihn dann über Ostwestfalen schließlich nach Gelsenkirchen. Dort fand er beruflich seinen Platz, über 20 Jahre arbeitete er am Hygiene-Institut des Ruhrgebiets. Sein Mentor dort war Prof. Dr. med. Helmuth Althaus, dem er sehr viel zu verdanken hatte und der ihn stets förderte. 1986 promovierte Daniel Pacik an der Rheinisch-Westfälischen Techni-

schen Hochschule (RWTH) Aachen zum Doktor der Naturwissenschaften. 1992 wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete das LVHT Institut für angewandte Bau- und Bäderhygiene in Essen. Hier forschte, lehrte und entwickelte er innovative Verfahren für Wasserhygiene und -technologie. Schwimm- und Badebeckenwasser, Trinkwasser und Legionellen waren seine vorrangigen Themen.

Bei der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen (DGfDB) trat Daniel Pacik zum ersten Mal im Jahr 1972 auf, als er im März-Heft des AB Archiv des Badewesens gemeinsam mit Prof. Dr. med. Helmuth Althaus den Artikel „Vergleichende Untersuchungen zur Leistungsfähigkeit von Anschwemm- und Sandfiltern für die Badewasseraufbereitung“ veröffentlichte. Seine erste eigenverantwortliche Publikation erfolgte dann im April-Heft 1973 mit dem Beitrag „Kieselgur und ihre Verwendung in der Wasseraufbereitungspraxis“.

Von da an entfaltete sich ein Leben, das durch eine große Vielfalt an Themen und Tätigkeiten geprägt werden sollte. Das Schwimm- und Badebeckenwasser war seine Leidenschaft und auf diesem Gebiet war er über viele Jahre wissenschaftlich aktiv. In früheren Zeiten sprach man von Universalgelehrten, und dies traf sicherlich auch auf Daniel Pacik zu. Es gab kaum ein Thema rund um das Wasser, zu dem er nicht wertvolle Beiträge leisten konnte. Da waren zum einen die Bestimmung der spezifischen Belastung (b-Wert) im Jahr 1980, die Beschreibung seuchen- und allgemeinhygienischer Parameter für öffentliche Whirlpools (1983) und die Entwicklung der AP-Zahl für eine bessere Transparenz des b-Wertes, aber zum anderen auch Alternativen zum Chlor für die Schwimmbeckenwasserdesinfektion, THM als Geisel für die Badbetreiber sowie das Babyschwimmen und die Legionellen im Trinkwarmwassersystem.

Eine stete Quelle der Erkenntnis war die 1979 eingeweihte Versuchsanlage zur Aufbereitung von Schwimmbeckenwasser im Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Gelsenkirchen, an dessen Entwicklung

Daniel Pacik maßgeblich beteiligt war. Diese Anlage wurde für viele Versuche genutzt, deren Ergebnisse eine wichtige Grundlage für seine Dissertationen darstellten. Durch diesen Sachverhalt wurde ihm ermöglicht, an dieser Hochschule zu promovieren und den akademischen Grad „Dr. rer. nat.“ zu erlangen. Im Anschluss folgten mehrere Lehraufträge sowohl im Inland als auch im Ausland.

Und er war ein streitbarer Geist – sich in den 1980er-Jahren um Alternativen zum Chlor zu kümmern, das muss man sich erst einmal trauen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Helmuth Althaus fragte er im Dezember 1986 im AB: „Gibt es noch Innovationen bei der Aufbereitung und Desinfektion von Schwimmbeckenwasser?“ Das waren Beiträge, die hochkarätigen Widerspruch aus der Fachwelt bekamen. So meldeten sich Prof. Dr. Ulrich Hässelbarth, Prof. Dr. Gunter Gansloser und Dr. Ferdinand Brummel im AB zu Wort und führten eine harte, aber immer faire Diskussion.

Im April 1982 veröffentlichte Daniel Pacik im AB einen Artikel, in dem er sich mit dem Einsatz von Kunststoffen in öffentlichen Schwimmbecken kritisch auseinandersetzte. Er sprach sich dafür aus, Kunststoffmaterialien erst dann im öffentlichen Bäderbau einzuführen, wenn sie mit den Anforderungen an eine moderne Wasseraufbereitung in Einklang gebracht werden können. Dieser Artikel brachte dem Hygieneinstitut dann u. a. eine Klage eines Folienherstellers ein. Aber – Viel Feind', viel Ehr'! – das Verfahren wurde mit Bravour gewonnen.

Anfang der 1990er-Jahre gerieten die Trihalogenmethane in den Fokus der Badewasseraufbereitung, und auch das Thema Legionellen wurde wichtiger. Beidem widmete sich Daniel Pacik z. B. beim Kongress für das Badewesen 1991 in Neckarsulm und in verschiedenen Artikeln im AB in den folgenden Jahren. Aber Badewasser hat viele Facetten, und so befasste sich Daniel Pacik auch mit den „Einflüssen der Füllwasserzusammensetzung auf die Qualität des Schwimm- und Badebeckenwassers“ (Kongress für

das Badewesen 1992) sowie „Neuen Aspekten moderner Bäderhygiene und -technologie im öffentlichen Bäderbau (AB 07/1994) und fragte: „Sind sogenannte ‚Zusatz-Aufbereitungsmittel für die Schwimmbeckenwasser-Aufbereitung‘ erforderlich?“ (AB 05/1995) Außerdem sprach er über „Neue Systeme zur Energie- und Wassereinsparung“ (Kongress für das Badewesen 1998), über Abwasser-Recycling-Anlagen (Kongress für das Badewesen 2001) und stellte „Kritische Betrachtungen zu chemischen Bewertungskriterien“ (AB 11/2003) vor. Bei der Sitzung des Technischen Ausschusses am 13. und 14. Mai 2004 in Kassel waren wieder die Kunststoffe das Thema, genauer gesagt die „Luftbelastung aus Baumaterialien – Prüfung von Kunststoffen nach DVGW“. Im AB 11/2015 ging es dann um die „Problematik des Füllwassers in öffentlichen Bädern“ in Bezug auf die Änderungen in der Trinkwasserverordnung (TrinkwV).

Auch nach seiner Pensionierung blieb Daniel Pacik rastlos. Gemeinsam mit seiner Frau Jutta gründete er ein neues Unternehmen, die „OEBA“, in dem er weiterhin seiner Leidenschaft für Wissenschaft nachging und für Mitglieder der DGfDB und des Deutschen Sauna-Bundes beratend tätig war. Daniel Pacik war über lange Jahre Mitglied des Technischen Ausschusses der DGfDB und der Arbeitskreise „Wasseraufbereitung“ sowie „Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Energietechnik“. Es war ihm immer wichtig, sein Wissen an Kolleginnen und Kollegen sowie Freundinnen und Freunde weiterzugeben und gemeinsam mit Ihnen Lösungen zu finden und Netzwerke aufzubauen. Er war Wissenschaftler mit Leidenschaft, ein unermüdlicher Förderer des Badewesens und ein großartiger humorvoller Mensch. Unvergessen ist seine sehr eigene Bezeichnung der DIN 19643, die bei ihm immer die „DIN Neunzehntausääändsechshundertdreiundvierzig“ war.

Die Verbände des Badewesens sind Daniel Pacik zu großem Dank verpflichtet und viele Fachleute sowie Freundinnen und Freunde in den Gremien der DGfDB werden seiner immer ehrend und dankbar gedenken.

Thomas Beutel und Michael Weilandt